



Michael Neureiters Namensvetter wirkte vor 100 Jahren als Priester und Politiker

Kirche und Staat waren bis in die 1930er Jahre nicht immer getrennt. So wirkte Michael Neureiter von 1909 bis 1834 als Priester und Politiker (rechts im Theodor Kern Bild, 1929). Er habe notwendige „Einschränkungen und Ersparungen“ nur „mit schwerstem Herzen und immer nach reiflichster Erwägung“ realisiert, um „die gegenwärtige Zeit schwerster Not zu überwinden“. Mit diesen Worten würdigte Landeshauptmann Franz Rehr den Kuchler in seiner Abschiedsrede

im Jahr 1934. Das Bild rechts oben wurde nach seiner Wahl zum Landtagspräsident 1921 aufgenommen. Geboren wurde Neureiter 1877 als Sohn der Lamplbauern Anna und Michael Neureiter in Kuchl. Nach der Matura am Borromäum, dem Theologiestudium und der Priesterweihe 1900 war er ab 1902 in der Seelsorge in St. Johann im Pongau im Einsatz, gehörte dann dem Domkapitel an und baute schließlich ab 1939 die Finanzkammer der

Erzdiözese auf. Die Gemeinde Kuchl würdigt ihn mit dem Michael-Neureiter-Weg von der B 159 zum Lamplgut. Michael Neureiter aus Bad Vigaun (großes Bild mit der Ehrenurkunde der Gemeinde Abtenau für seinen Namensvetter) gehörte mit 24 Jahren ein Jahr weniger als sein Namensvetter dem Landtag an: „Ich halte den Priester und Politiker neben Franz Rehr für eine prägende Gestalt der Landespolitik der Ersten Republik.“ BILDER: MICHAEL NEUREITER

KURZ GEMELDET

Hoher Holzpreis kommt bei Bauern kaum an

Tennengau. Unter dem Titel „Alle Welt braucht Holz“ hielten die Landwirtschaftskammer und der Waldverband den diesjährigen Waldbauerntag als Online-Veranstaltung ab. Ähnlich wie bei anderen Baumaterialien gibt es auch bei den Holzprodukten gute Preisentwicklungen. Problematisch sei jedoch, dass die Forstbetriebe selbst davon kaum profitieren. Alle Anwesenden waren sich daher einig, dass es gelingen muss, verlässliche, regionale Partnerschaften mit einem fairen Wertschöpfungsanteil für die Waldbäuerinnen und -bauern zu erreichen. Für die verstärkte Nutzung von Holz sind in den bäuerlichen Wäldern die nötigen Holzvorräte vorhanden.

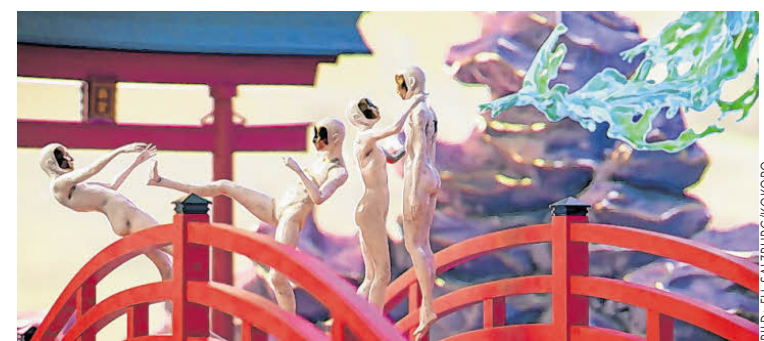
Vernissage im Schloss Wiespach am 21. Mai

Hallein. Unter dem Titel „Mixed Double“ findet im Schloss Wiespach, am Freitag, dem 21. Mai, von 16 bis 19 Uhr wieder eine Vernissage statt. Lavinia Lanner aus Abtenau, Elisaveta Podgoraia, David Eisl und Zsolt Tibor verbrachten im Jahr 2020 zwei Wochen im Schloss Wiespach als „Arts in Residence“, um vor Ort zu arbeiten und neue Werke zu entwickeln. Die vier Künstlerinnen und Künstler haben sich in dieser Zeit mit Landschaften, mit den Strukturen von Pflanzen sowie den Medien Fotografie, Zeichnungen und Collagen auseinandergesetzt. Die Ausstellung ist von 22. Mai bis 17. Juli zu sehen. Weitere Informationen: schloss-wiespach.at

Renommierte Preise für FH-Studierende

Puch. Junge Kreative aus dem Studiengang MultiMediaArt der Fachhochschule (FH) Salzburg haben beim ADC (Art Directors Club) Talent Award, einem der wichtigsten Kreativwettbewerbe Europas, gleich mehrere Preise eingeehmt. Der Kurzfilm „Kokoro“ (Bild unten) von Florian Weiermann, Raphael Strodl, Ay-

lin Özdemir, Jakob Vasak und Julian Bertschler erhielt einen Goldenen Nagel in der Kategorie Kurz- und Werbefilm. In der Kategorie Animation gab es einen Silbernen Nagel für Andreas Cautucci und seine animierte Titelsequenz „Nexon_17“, sowie einen Bronzernen Nagel für den Animationsclip „Time“ von Lydia Schüttengruber, Diana Wermscher, Fabian Sonnleitner und Julian Bertschler.



MITEINANDER

Lebensmittel gehören in den Magen

Verwenden und konsumieren ist das Motto des Vereines „Initiative Ethisch Wirtschaften“. Sie rettet seit 2014 Lebensmittel vor dem Müll.

Christine Fröschl berichtet aus **Puch**

Verwenden und konsumieren anstatt wegwerfen, das ist Doris Kiefel ein Anliegen. Unter dem Motto „Initiative Ethisch Wirtschaften“ (VIEW) hat sie vor 14 Jahren diesen Verein gegründet. Kiefel: „Da Produzenten ihre Überschüsse – meist einige 100, oft einige 1000 Kilogramm – nicht direkt an eine einzige Organisation wie die Wärmestube oder das Kinderdorf abgeben können, bieten wir unsere Dienste an.“ Kiefel und ihr Team holen die Lebensmittel von den Erzeugern ab und verteilen sie an über 50 soziale Einrichtungen.

Bei Stiegl in Salzburg ist das Auto geparkt, die Schlüssel, das Autohandy und die Lieferlisten liegen beim Bierhersteller für die Fahrerinnen und ihre Beifahrer bereit.

Unlängst holte Roswitha Lassnig aus Rif mit einem Fahrer von Gittis in Puch eine Palette Müslis

„Müll vermeiden helfen,“ Roswitha Lassnig, Pensionistin

ab. Das Ablaufdatum für diese Produkte ist 2022. „Die Waren sind völlig in Ordnung, stammen aus einer Überproduktion oder haben kleine Fehler auf der Verpackung“, sagt Sophia Mösl von Gittis. Für sie ist wichtig, dass die Lebensmittel nicht auf dem Müll landen, sondern Menschen bekommen, die sie brauchen. Außerdem erspart sich das Unternehmen Entsorgungskosten.

Lassnig ist pensionierte Lehrerin. Sie möchte nun einen Beitrag für die Gesellschaft leisten: „Es ist ein Wahnsinn, gute Lebensmittel einfach wegzuerwerfen.“



Bei Stiegl holen die Fahrer Autoschlüssel, Autohandy und Lieferlisten für die aktuelle Tour ab. Im Bild Doris Kiefel. BILD: SW/PRIVAT

Bei VIEW arbeiten alle ehrenamtlich. Nach dem Anruf wird die gesamte Menge unverkäuflicher Ware zeitnah nach Produkt- und Mengenangabe abgeholt. Dadurch wird einerseits der Betrieb



„Alle Waren, die wir weggeben, sind völlig in Ordnung.“

Sophia Mösl, Angestellte

an der Rampe nicht durch mehrere zeitlich unkoordinierte „Abholer“ gestört, andererseits erfreuen sich ausschließlich gemeinnützige Einrichtungen über die noch frischen Waren. Über 30 Firmen aus der Lebensmittelbranche im Salzburger Raum be-

anspruch diese ökonomisch und ökologisch vorteilhafte Gratis-Dienstleistung. Von 2007 bis 2020 hat VIEW mit seinen Kooperationspartnern über 580.000 Kilogramm Lebensmittel vor der Entsorgung bewahrt. Für Doris Kiefel sind diejenigen, die ihre Lebensmittel nicht wegwerfen, ein Vorbild.

Als Anerkennung wurde der Verein unter anderem mit dem Regionalitätspreis 2020 für Ressourcenmanagement ausgezeichnet. Finanziert wird er über Sponsoren und Mitglieder. VIEW erhält keine öffentlichen Gelder. „Jede Art von Unterstützung ist willkommen“, sagt Kiefel. Weitere Informationen: www.view-salzburg.at.

GEBURTEN

In der Landeslinik Hallein:
Mädchen: Gabi Günes (Hallein).
Buben: Angelika Rappel (Golling), Sophia Gruber (Puch), Angela Gahunia (Kuchl) und Elisabeth Mühlbacher (Puch).
Im Landeskrankenhaus Salzburg:
Buben: Kristina Pfeiffer (Bad Vigaun), Katharina Stadler (Hallein) und Barbara Quehenberger (Puch).

GEBURTSTAGE

Hallein
Hilda Kienberger feierte ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin wurde in Bruneck / Südtirol geboren und war langjährige Mitarbeiterin der Firma Blendax.



BILD: PRIVAT

Oberalm
Margarethe Klambacher, Seniorchefin des gleichnamigen Transportunternehmens und Brennstoffhandels, feierte ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarin ist unter anderem Obfrau des Seniorenbunds Oberalm und des Trachtenvereins Barmstoana.



BILD: PRIVAT

TODESFÄLLE

Abtenau
Rupert Grünwald (68), Imker.
Adnet
Markus „Max“ Schwaiger (74), Mitarbeiter i. R. vom Hofbräu Kaltenhausen.
Annaberg-Lungötz
Andreas Erlfelder (29).
Hubert Schilchegger (80), Windhofbauer, Mitglied der Salzburger Jägerschaft.
Golling
Franz Janata (64), ÖBB-Bediensteter i. R.
Hallein
Nenad Bojanic (69).
Russbach
Maria Höll (88).
St. Koloman
Josef Neureiter (80), Altbauer vom Eichhorn.